

22 - 1741

An den
Präsidenten des Burgenländischen Landtages
Robert Hergovich
Landhaus
7000 Eisenstadt

Eisenstadt, am 22. Februar 2024

Selbständiger Antrag

**der Landtagsabgeordneten Markus Ulram, Patrik Fazekas, BA, Kolleginnen
und Kollegen auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend
„MaÙnahmenpaket für transparente Landesmedien im Wahlkampf“**

EntschlieÙung

des Burgenländischen Landtages vom betreffend „MaÙnahmenpaket für transparente Landesmedien im Wahlkampf“

Es ist bekannt, dass der Landeshauptmann eine eigene Landesgesellschaft, die Kommunikation Burgenland GmbH, gegründet hat. Dieses Medienimperium konnte auÙerhalb jeder Kontrollmöglichkeit durch den Landtag handeln. Es wurden drei neue Drucksorten, nämlich das Magazin "Mein Burgenland", das Magazin "Burgenland kompakt" und die jährlichen Rechenschaftsberichte "gesagt.getan.Burgenland" hergestellt, die in regelmäßigen Abständen in den Briefkästen der Burgenländerinnen und Burgenländer vorzufinden sind.

Mittlerweile wurde die landeseigene PR-Agentur Kommunikation Burgenland in die Landesholding eingegliedert. Auch hier gibt es keine Einsichtsmöglichkeit für die im Landtag vertretenen Parteien. Die Hochglanzbroschüre mit den Zahlen, Daten und Fakten der Landesholding, die an alle burgenländischen Haushalte übermittelt wurde, hat weder zur Klarheit noch zur Transparenz beigetragen.

Aufgrund der Beantwortung der schriftlichen Anfragen durch Landeshauptmann Doskozil (GZ. 22-571, 22-597, 22-1114) ergeben sich für die oben genannten landeseigenen Magazine für das Land geschätzte jährliche Kosten in Höhe von 510.177,08 Euro. Hochgerechnet auf die laufende Legislaturperiode verursacht das Kosten in Höhe von 2.550.885,40 Euro. Diese Kosten belasten das Budget und der Werbenutzen für das Land Burgenland ist fraglich.

Zusätzlich wurde im Landesdienst im Bereich Pressedienst, Video, Grafik und Social Media personell aufgestockt. Mittlerweile sind laut Homepage des Landes 18 Personen im Landesmedienservice des Landes beschäftigt. Zusätzlich haben alle einzelnen Regierungsmitglieder eigenes Personal für die Pressearbeit. Doskozil selbst beschäftigt 25 Personen in seinem Regierungsbüro, das sind doppelt so viele Personen wie unter seinem Vorgänger Hans Niessl.

Durch die landeseigenen Publikationen und den vorhandenen Personalpool wird es den einzelnen Regierungsmitgliedern erleichtert, ihre Ideen und Forderungen

darzustellen. Es ist zu befürchten, dass es im Wahlkampf zu einem Vorteil für die SPÖ gegenüber den übrigen im Landtag vertretenen Parteien kommt. Daher muss es zwingend Einschränkungen bei den landeseigenen Medien geben. Es muss jedenfalls sichergestellt werden, dass landeseigene Medien im Wahlkampf nicht für parteipolitische Zwecke missbraucht werden.

Es ist daher notwendig, dass für Landesmedien in Wahlkampfzeiten ein Kopfverbot für die Regierungsmitglieder (persönliche Abbildung) eingeführt wird. Weiters sollte ein Redaktionsrat aus unabhängigen Journalisten und Vertretern aller Parteien eingerichtet werden. Dadurch kann sichergestellt werden, dass Landesmedien wertungsfreie Informationen für die Burgenländerinnen und Burgenländer zur Verfügung stellen und keine Parteipolitik auf Kosten der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler betrieben wird.

Der Landtag hat beschlossen:

Die Burgenländische Landesregierung wird aufgefordert, vor allem in Wahlkampfzeiten, die volle Transparenz in Landesmedien zu gewährleisten und dem Landtag einen entsprechenden Entwurf zur Beschlussfassung vorzulegen und dabei insbesondere zu berücksichtigen:

1. Kopfverbot der Regierungsmitglieder
2. Redaktionsrat aus unabhängigen Journalisten und Vertretern aller Parteien
3. Keine parteipolitische Verwendung von amtlichen Mitteilungen